



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss der Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Köln	30.10.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsord-  
nung

Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der Ge-  
schäftsordnung

### Wochenmarktentsorgung

#### Anfrage

Die SPD-Fraktion bittet um Beantwortung nachfolgend aufgeführter Fragen (Sitzung Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün vom 16.09.2008):

Die Marktverwaltung hat ab dem 01.08.2008 die Entsorgung der Wochenmärkte umgestellt. In einer zunächst viermonatigen Testphase sollen die Marktbesucher ihren Müll selber entsorgen

1. **Welches Ziel verfolgt die Verwaltung mit der Umstellung der Wochenmarktentsorgung und wie sieht die konkrete Vorgehensweise im Rahmen der Testphase aus?**

#### Antwort der Verwaltung:

Die Marktverwaltung testet derzeit auf Wunsch der Mehrheit der Kölner Wochenmarktbesucher in einer Pilotphase (01.08.2008 – 31.12.2008), ob eine Eigenentsorgung auf den Kölner Wochenmärkten Erfolg verspricht.

Hintergrund hierfür ist, dass zum einen die Anzahl der Wochenmarkthändler rückläufig ist, zum anderen aber die Kostensituation im Bereich Müllentsorgung gestiegen ist und rd. 40 % des derzeitigen Standgeldes i. H. v. 2,80 € pro lfd. Meter, unabhängig vom Warensortiment, beansprucht.

Eine im Mai 2007 durchgeführte Umfrage bei den in Köln umliegenden Städten und Gemeinden hat ergeben, dass nur in Köln die Händler nicht selber entsorgen müssen.

Damit lässt sich sicherlich u. a. auch erklären, warum das Müllvolumen auf den Wochenmärkten gestiegen, jedoch die Anzahl der Händler gesunken ist. Wochenmarkthändler, die in umliegenden Gemeinden Wochenmärkte bestücken und zur Eigenentsorgung verpflichtet sind, entsorgen ihren Müll auf den Kölner Wochenmärkten und verursachen damit die zuvor erwähnten Kostensteigerungen. Daneben entsorgen teilweise auch die umliegenden Einzelhändler auf diese Art und Weise ihren Müll auf den Wochenmarktplätzen.

Darüber hinaus ist der Marktverwaltung noch ein weiteres hygienisches Defizit ein Dorn im Auge.

Einige Großmarkthändler, die ihre Waren auf dem Großmarkt nicht veräußert bekommen, verkaufen ihre nicht mehr ganz so frische Ware preisgünstig oder geben diese auch kostenlos an Wochenmarkthändler ab, die wiederum diese sog. 1 B-Ware (also Ware, die nicht mehr ganz so frisch ist) auf den Wochenmärkten zu äußerst günstigen Konditionen anbieten.

Sofern diese auch dort nicht veräußerbar ist, bleibt die Ware als Müll auf dem Wochenmarktplatz zurück und wird somit auf Kosten aller Wochenmarkthändler entsorgt.

Aus diesem Grunde ist möglichst eine verursachergerechte Entsorgung anzustreben, wobei aus derzeitiger Sicht der Verwaltung eine Eigenentsorgung die beste Lösung ist. Jeder Händler ist für seinen Müll selber verantwortlich. Wer viel Müll produziert, zahlt viel, wer wenig Müll produziert, zahlt weniger.

Damit kann und wird die Qualität und Frische der auf den Wochenmärkten angebotenen Waren deutlich verbessert, was zu einer Attraktivitätssteigerung der Kölner Wochenmärkte beiträgt.

Die Reinigung der Wochenmarktplätze soll im Übrigen auch in der Zukunft unangetastet bleiben und in bewährter Art und Weise von den Abfallwirtschaftsbetrieben wahrgenommen werden.

Es ist vereinbart, dass während der Testphase die Abfallwirtschaftsbetriebe den Versuch intensiv begleiten und an einer gemeinsamen Endauswertung mitwirken. Darüber hinaus soll die Zeit genutzt werden, um gemeinsam mit der Marktverwaltung ein tragfähiges Modell zur verursachergerechten Entsorgung zu entwickeln.

**2. Warum weicht die Verwaltung mit Ihrem Vorgehen offensichtlich von der bisher verfolgten Strategie ab, die Sauberkeit der Stadt in eigener Verantwortung mit dem Ziel der Bündelung der Reinigungs- und Entsorgungszuständigkeiten in einer Hand sicherzustellen?**

**Antwort der Verwaltung**

Wie bereits in der Stellungnahme unter Ziffer 1. dargestellt, möchte die Verwaltung zunächst einmal die Wochenmarkthändler/innen dazu bewegen, sich mehr Gedanken über teilweise vermeidbaren Müll zu machen. Dies kann nur dann gelingen, wenn auch die Verantwortung bei jedem einzelnen liegt.

Selbstverständlich ist die Verwaltung sehr an einer weiteren Bündelung der Reinigungs- und Entsorgungszuständigkeit aus einer Hand gelegen. Aus diesem Grunde erfolgen derzeit letztendlich auch enge Abstimmungsgespräche zwischen den Vertretern der Abfallwirtschaftsbetriebe und der Marktverwaltung, mit dem Ziel, eine verursachergerechte Entsorgungsmöglichkeit zu schaffen.

**3. Wie stellt die Verwaltung auf Dauer sicher, dass die auf den Wochenmärkten anfallenden Abfälle ordnungsgemäß und legal entsorgt werden?**

**Antwort der Verwaltung**

In der derzeitigen Pilotphase sind der Verwaltung keine negativen Auswirkungen im Bezug auf "Wildentsorgung" im Stadtgebiet durch Marktbeschicker bekannt.

Nach Kenntnis der Marktverwaltung nutzen die Wochenmarkthändlerinnen und –händler sowohl die Entsorgungsstationen auf dem Großmarktgelände wie auch bei anderen Entsorgungsfirmen. Des Weiteren ist ein Teil der Marktbeschicker dazu übergegangen, Container am Betriebs- bzw. Unternehmenssitz zu ordern bzw. kleinere gegen größere Container auszutauschen, um somit dort den entstandenen Müll zu entsorgen.

Die Verwaltung geht davon aus, das bei erfolgreicher Beendigung der Pilotphase und Schaffung einer verursachergerechten Entsorgungsmöglichkeit die Wochenmarktbeschicker dazu vertraglich/rechtlich verpflichtet werden können, diese dann auch in Anspruch zu nehmen.

**4. Welche Folgen ergeben sich aus dem gewählten Vorgehen für die bestehenden vertraglichen Absprachen mit der AWB?**

**Antwort der Verwaltung**

Aufgrund der vertraglichen Bindungen werden in der Pilotphase weiterhin die Märkte zur Entsorgung durch die AWB angefahren.

Damit ist auch sichergestellt, dass notfalls nicht eigenentsorgter Müll eingesammelt und legal entsorgt wird.

Es wird von der Verwaltung dadurch bewusst in Kauf genommen, dass auch weiterhin die entsprechende Transport-/Logistikpauschale gezahlt wird.

Nach Einschätzung der Marktverwaltung ergeben sich schon allein durch die eingesparten Mülltonnagen enorme Kosteneinsparungen.

Sollte sich das Projekt bewähren, sind die bestehenden, vertraglichen Absprachen möglichst im Konsens mit der AWB zu überdenken und zu überarbeiten.

**5. Wie und wann wird die Verwaltung den entsprechenden politischen Gremien die Testergebnisse und die Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise präsentieren?**

**Antwort der Verwaltung**

Unmittelbar nach Beendigung der Testphase (Pilotende 31.12.2008) wird die Verwaltung sowohl die Testergebnisse wie auch Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise präsentieren.